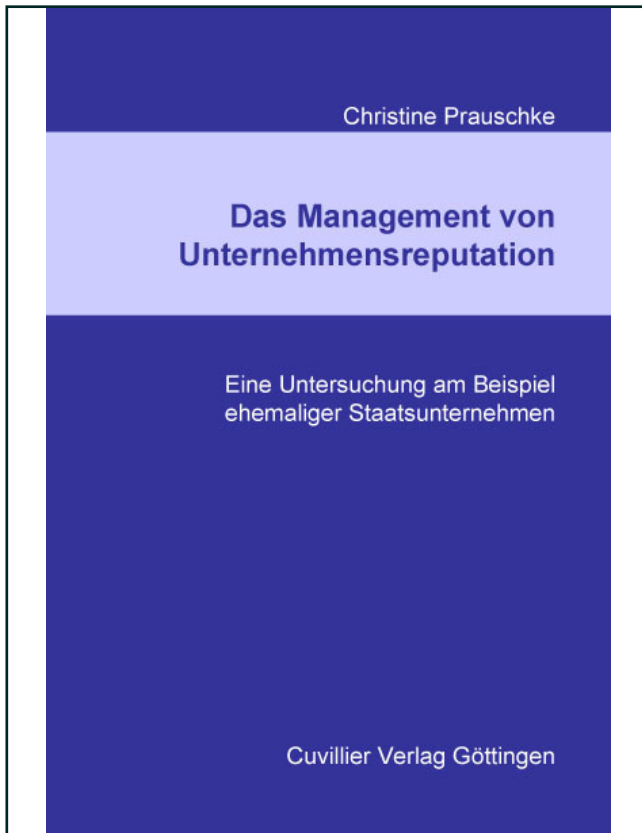




Christine Prauschke (Autor)

Das Management von Unternehmensreputation

Eine Untersuchung am Beispiel ehemaliger
Staatsunternehmen



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/1789>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Vorwort

Die Erkenntnis, dass ein guter Ruf für Unternehmen langfristig erfolgskritisch ist, ist nicht neu. Eine wirklich gute Unternehmensreputation hat ein Unternehmen jedoch nur dann, wenn es ihm dauerhaft gelingt, Stakeholder aus den unterschiedlichsten Bereichen für sich zu begeistern. Hierfür ist die Kenntnis der reputationsfördernden Faktoren und deren Einbindung in ein systematisches Reputationsmanagement erforderlich.

Das Forschungsinteresse der Arbeit bezieht sich insbesondere auf die Reputationssituation ehemaliger Staatsunternehmen und die Umstände für die größtenteils niedrigen Reputationswerte dieser Unternehmen. Es wird der Frage nachgegangen, inwiefern sich ehemalige Staatsunternehmen durch bestimmte, gemeinsame Merkmale auszeichnen und ob von diesen konstitutiven Merkmalen auf eine besondere Reputationssituation geschlossen werden kann. Sind für die Reputationsbildung bei ehemaligen Staatsunternehmen andere Erfolgsfaktoren relevant als für herkömmlich privatwirtschaftliche Unternehmen? Wie gut sind diese Erfolgsfaktoren durch das Management beeinflussbar? Die Arbeit beantwortet diese Fragen anhand der Beispiele Deutsche Post, Deutsche Telekom und Deutsche Bahn sowie auf Basis einer umfassenden theoretischen und empirisch-quantitativen Untersuchung.

Die Arbeit wurde im Herbst 2006 von der Universität Hannover als Dissertationsschrift angenommen. Sie entstand zwischen Dezember 2004 und November 2006 in Hannover und München; vor allem aber im wunderschönen San Francisco.

An erster Stelle möchte ich ganz herzlich meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Wiedmann danken: Seine zielorientierte Betreuung, die zahlreichen Ratschläge, die angenehmen Gespräche und die Ermutigung und Unterstützung zur Teilnahme an Konferenzen haben maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss dieser Arbeit beigetragen. Hierfür gebührt ihm mein ganz besonderer Dank.

Weiterhin gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Ridder für die Übernahme und die zügige Erstellung des Zweitgutachtens. Vom Lehrstuhl für Marketing und Management der

Universität Hannover möchte ich mich insbesondere bei Herrn Dirk Ludewig und Herrn Sascha Langner für die Unterstützung im Zusammenhang mit meiner Befragung bedanken, vor allem aber bei Frau Andrea Loos, die jederzeit eine hilfsbereite Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um den Promotionsprozess war.

Die Erstellung der Dissertation wäre ohne die Unterstützung vieler Freunde und Kollegen um einiges schwieriger, wenn nicht gar unmöglich geworden. Für flexible Arbeitszeitmodelle, zahlreichen fachlichen Input, Antworten auf bohrende Fragen zu statistischen Methoden, die kritische Durchsicht des Manuskripts oder auch einfach mal Kaffee trinken gehen, wenn der Kopf rauchte, danke ich sehr herzlich Christiane Klapper, Anne Wortberg, Frauke Sill, Dr. Johanna Bucerius, Maren Bauer, Nina Ludwigs, Ellen Baumann, Axel Marschall, Dr. Thomas Schaffer, Dr. Tomas Falk, Dr. Gunnar Görtz, Peter Potthoff, Mirko Kremer, Dr. André Kalvelage, Marten Bökamp, Dr. Nikolas Beutin, Dr. Ingo Albrecht und Dr. Lars Fiedler.

Der größte Dank gilt meiner Familie. Meinen Eltern danke ich von ganzem Herzen für ihre Förderung und Unterstützung, die weit hinaus geht über die reine Studien- und Promotionszeit. An meine Geschwister Andi, Doris und Markus geht ein herzliches Dankeschön für die Aufheiterung während der Dissertationszeit, sei es durch Erzählungen über ihr Studentenleben, die mich aus meinem „Dissertationstunnel“ herausholten oder durch ihre kurzweiligen, erlebnisreichen Besuche in San Francisco. Doris möchte ich darüber hinaus für ihre Unterstützung bei der Korrektur des Manuskripts und der Literaturrecherche danken.

Meinem Mann Heiko widme ich die vorliegende Arbeit. Heiko, ohne Deine Liebe, Deine Unterstützung, Deinen Humor und die großartigen gemeinsamen Jahre würde ich das hier nicht schreiben.

Christine Prauschke